**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 37

Artikel: Die Revue militaire Suisse und der ständeräthliche Bericht über die

Geschäftsführung des eidg. Militärdepartements 1867

**Autor:** Stocker, Abraham

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-94195

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Ber Schweig. Militarzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Bafel.

XIII. Jahrgang. 186

Nr. 37.

Die foweizerifde Militarzeitung ericeint in wochentlichen Rummern. Der Breis per Semefter ift franto burch bie gange Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighnuferifche Berlagebinchhandlung in Bafel"
abreffirt, ber Betrag wird bet ben auswärtigen Abonnehmen burch Rachnahme erhoben.

Berantwortliche Rebattion: Dberft Bieland und Sauptmann von Gigger.

3nhalt: Die Bevue militaire Swisse und ber ftanberathliche Bericht über bie Geschäftsführung bes eing. Militarbepartements 1867. — Die frategischen Brengverhaltniffe und die Benthelbigung der Schweiz. (Fortsehung.) — Grundrif ber Baffenlehre. — Bur ichweizerischen Militar-Literatur. — Militarische Umschau in den Kantonen.

Die Revue militaire Suisse und ber ftanderathliche Sericht über die Geschäftsführung des eidg. Militärdepartements 1867.

Die Revue militaire bat in ihrer Rr. 15 vom 21. Juli ben Bericht ber ftanberathlichen Rommiffion über bie Geschäfteführung bes Bunbesrathes abgebrudt, foweit berfelbe bas Militarmefen betrifft. Dagu fügte die Revue militaire (Gr. eibg, Oberft Lecomte) einige Bemertungen, die geeignet waren, ben flaren Sinn bes amtliden Berichtes zu entftellen. Ramentlich fucte Dr. Dberft Lecomte ben Bericht fo auszulegen, ale waren alle Angriffe und Aussehungen, welche bie Revue feit Jahresfrift gegen bas Distarbepar= tement bireft, ober gegen Befdluffe und Anordnuns gen beffelben gerichtet bat, burch ben Rommiffional= bericht burchaus bestätigt worben \*). Gine folde Bermerthung eines amtlichen Berichtes tonnte ber Unterzeichnete - ber ale Mitglied ber ftanberath= lichen Rommiffion mit ber Berichterstattung über bas Militarbepartement betraut war - nicht gelten laffen, und erlaubte fich beghalb, in ber Revue felbft (Dr. 17 vom 26. Mug.) bie unrichtigen Auffaffungen und entftellenben Auslegungen bes orn. Rebattore ju berichtigen. Die Rebattion ber Revue war fo loyal, bie Berichtigung aufzunehmen, ja fogar bicfelbe mog= lichft unparteitich ju überfegen \*\*), fügte aber eine Angahl Annotationen bei, die - mindeftene eben fo lang als ber Artifel felbft - eine Reihe neuer un= richtiger Behauptungen aufftellen, bie wir ebenfalls

nicht mit Stillschweigen übergeben konnen. Diegmal aber bitten wir bie "Schweiz. Militarzeitung" um Aufnahme ber Berichtigungen und zwar aus bem einfachen Grunde, um ber Rothwenbigfeit ber Ueber= fenging bes Artifels aus bem Wege ju geben. Denn mag ter Ueberseger noch fo loyal fein, jo tann es boch leicht gefchen, bag er beutiche Ausbruce nach feinem Belieben ber Art burch frangofifche wiebergibt, baß fie ibm Stoff bieten zu volltommenen Begen= bemerfungen. Go halten fich bie Annotationen ber Revue auf an den Ausbrücken "tendences et motifs" sévérité - votre camp etc., die im beutschen Auffat taum einem Lefer wurben aufgefallen fein. Dagegen gefteben wir anläglich gerne, bag wir unter ben "Elftern, bie auf bem Dache gegadert und ge= tradat haben, mabrend bie eibg. Behorden hanbelten" (les autres qui ne faisaient que caqueter comme des pies sur un toit), auch die Distussion ver= ftanben haben, welche auf bie Motion eines Offi= giers und Mitgliebes bes Baabtlanbifden Großen Rathe im Commer 1867 ftattgefunden hat und bie, longum et latum, in ber Repue abgebruckt wor=

Unfere Berichtigung ber Revue, beziehungsweise Antwort an orn. Oberft Lecomte, beschrantt fich auf zwei Buntte.

1) Die Revue fpricht in Rr. 15 (S. 347) bie positive hoffnung aus, baß bie Wünsche ber Kommission für Aushören ber Aenberungen im Militärwesen berücksichtigt und ter Anfang sofort mit Besteitig ung ber neuen Reglemente gemacht werbe (beren Maßlosigkeit und Unzweckmäßigkeit bie Revue schon lange nachgewiesen habe). Die Art und Beise bieses Ausbrucks und die Bermengung der "Hossenungen der Revue" und der "Wünsche der Rommission", läßt mindestens durchblicken, als ware die

<sup>\*)</sup> On voit — fagt bie Revue — que les récentes plaintes d'officiers et de journaux sur la manière dont les affaires militaires sont gérées actuellement n'étaient malheureusement que trop fondées. pag. 847.

Deutsch wollte fie nicht aufgenommen werben.

Rommiffion gegen Die Ginführung ber neuen Grer- | befehluß vom 28. Januar 1864 festgefeste Raliber gierreglemente. Dieß ift aber burchaus nicht ber Kall, und wir erlaubten une baber in Rr. 17 eine bahin bezügliche Berichtigung. Gegen biefe Berichtigung erhebt fich nun die Revue mit vielem Wortfram und fagt: wenn bas fo ift, warum hat es bie Rommiffion in ihrem Bericht nicht gesagt? (pourquoi ne l'a-telle pas dit dans son rapport?) Auf biese Apoftrophe erlauben wir uns, buchftablich ben Wortlauf bes Berichtes anzuführen - ben freilich bie "Anno= tationen ber Revue nur ftudweise und abgebrochen citiren. Derfelbe lautet (Seite 16 b. Berichte, auch S. 213 ber Schw. Milit.=3tg.):

"Mit Ginführung ber hinterladung bei ben Sand= "feuerwaffen find nebft neuen Reglementen ber "Infanterie auch verschiedene andere Abanderungen "bestehender Berordnungen und Ordonnangen noth= "wendig geworden. Die Rommission er= "flart fich einverstanden, daß bei biefem Un= "laffe, ber gleichsam einen Abschnitt in ber Entwick-"lung ber Beeredorganifation und Bewaffnung bildet, "zugleich mit allem bem aufgeraumt werbe, "was in Berbindung mit ber Bewaffnungs= "frage einer Menberung und Berbefferung bringenb "bedurfte."

Das beißt nun boch wohl beutlich gesprochen. Die Rommiffion ift nicht nur mit ber neuen Bewaffnung und mit ben neuen Reglementen einverstanden, fon= bern auch mit weitern Aenberungen, bie mit ber neuen Bewaffnung in Beziehung fteben. Allerdings betont bann bie Rommiffien, bag einmal ein Still= ftand in diefen Menderungen hochft munfchbar fei. Daraus fann aber bie Revue nicht folgern, bag bie Rommiffion bie Beseitigung ber neuen Reglemente muniche, fonft macht fie fich einer Berdrehung bes Berichtes schuldig, was noch folimmer mare, ale bie einfache Ignorirung eines bestimmten nicht genehm lautenden Paffus. Wenn nun fr. Oberft Lecomte bie Rommiffion schulmeiftern will, fie ftylifire nicht beutlich und flar genug, fo erlauben wir une, ben= felben heimzuschicken mit ber Bitte, vorerft richtig und forrett lefen gu lernen.

2) Die Repue findet in Dr. 15 und namentlich in Nr. 17, daß ber Bundeerath bei Unschaffung ber 15,000 Beabody=Gewehre feine Kompeteng über= fchritten habe, indem diefe Behorbe verpflichtet gewesen fei, gur Faffung eines folden Beschluffes bie Bundesversammlung einzuberufen. Die Rommission fand zwar, bag bie Bunbesversammlung burch ben Beschluß vom 20. Juli 1866 bem Bundebrath biegu spezielle Bollmacht ertheilt habe; fie wird aber burch Brn. Oberft Lecomte belehrt, daß bieg nicht ber Fall fei, sondern daß gerade in diesem Beschluffe bie außerorbentliche Ginberufung ber Bunbes= versammlung vorgesehen und ausdrücklich verlangt worden fei.

Der Beschluß vom 20. Juli 1866 lautet folgen= bermagen (Umtl. Gefet: Smlg. Bb. VIII. S. 876):

1) Sammtliche gewehrtragende Mannichaft bed Bundesheeres (Auszug und Referve) ift mit Sinter= ladungegewehren zu versehen. Das mit Bundes= 1

mird beibehalten,

- 2) Die vorhandenen oder in Fabritation begrif= fenen Gewehre und Stuter fleinen Ralibers, fowte bie Prelaz-Burnand=Gewehre, infofern bie lettern bazu geeignet erfunden werden, find in hinter= Jahungegewehre umzuanbern. Der Bunbeerath ift ermachtigt, bas Suftem ber Umanberung festzustellen und biefelbe fofort auf Roften bes Bundes burchgu= fübren.
- 3) Dem Bunbegrath wird ferner die Er= machtigung ertheilt, fur ben Fall, bag eine Angabl guter hinterladungegewehre fo= fort fäuflich ober in fürzester Frist erstellbar fein murbe, folde fur bas eibg. Bewehr= bepot zu erwerben.
- 4) Ueber bie Orbonnang und bie Ginführung ber neuen Sinterlabungegewehre, welche neben ben umgeanderten Gewehren noch nothig find, hat der Bundesrath der Bundesversammlung beförderlichst Bericht und Antrag zu hinterbringen und diefelbe zu biefem Behuf nothigenfalle au= Der Bunbes= Berorbentlich einzuberufen. rath erhalt ben Auftrag, jest icon bie gur rafchen Ausführung bes baberigen Befchluffes erforderlichen Borbereitungen zu treffentige orferiet

5) Bis bie Ginführung ber neuen Binterlabunge= gewehre (Art. 4) von ber Bunbeeversammlung be= fcoloffen ift, wird bie weitere Unfertigung ber jegigen Infanteriegewehre fortgefett.

6) Der Bundesrath ift mit ber Bollziehung biefes Beschluffes beauftragt und es wird bemselben ber hiefur erforberliche Rrebit bewilligt.

Much biefer Befchluß ift flar und bestimmt und man muß ihn migverftehen wollen, um ben Sinn barin zu finden, ben ihm die Revue gibt. In Art. 2 bes Beschluffes wird bem Bunbeerath die Ermach= tigung ertheilt, bas Suftem ber Umanberung festzustellen, im Art. 3 biejenige, eine Angahl neuer Sinterlader fur bas eidg. Bewehrbevot fofort ju erwerben. Mußte ber Bunbegrath hiefur noch= male an bie Bunbeeversammlung gelangen ? Ge mare Unfinn, bieß zu behaupten. Wohl aber ift in Art. 4 festgestellt, daß über die Ordonnang und über die Ginführung eines neuen Sinterlabungegemeb= res der Bundeerath beforderlichft Bericht und Un= trag an die Bundesversammlung bringen und die= felbe nothigenfalls zu biefem Behufe außerordentlich einberufen foll. Diefe Borlage geschah benn auch in ber orbentlichen Dezemberfigung gleichen Sahres, und am 20. Dezember erfolgte auf ben biegfälligen Untrag bie Ginführung bes Repetingewehres.

Die Revue fcheint auch bie Schwäche ihrer Argumentation felbft zu fublen, benn fie verlegt fich auf bie Bortklauberei und fagt, ber Bundeerath habe im (Fruh=) Jahre 1867 nicht mehr Befugniß gehabt ju biefer im Juli 1866 bewilligten Unschaffung. Es fet auch nur von einem sofoxtigen Ankauf die Rede gewesen; namentlich aber nach bem Beschluß vom 20. Dezember 1866 habe biefe Befugnig aufgehort: Borerft ift zu tonftatiren, bag im Beschluß vom 20. Dezember biese Befugniß nicht aufgehoben worden

ift, sondern es wurden bem Bunbesrath vielmehr neuer= binge Rompetengen fur Festifiellung bes Sufteme ber Repetition ertheilt. Sobann tann aber - abgefeben babon, bag vernünftigerweise bie Ermächtigung nicht auf Tage ober Bochen berechnet werben burfte bie Abficht ber Bunbesversammlung und somit ber Sinn bes Urt. 3 fein anderer gewefen fein, als fur bie Dauer ber Umanderung und fo lange bas neue hinterladungegewehr nicht erftellt ift, auf alle Gven= tualitäten bin eine Bewehrreserve zu schaffen. Db biefe Anfchaffung im Jahre 1867 gu fpat fam, ober überhaupt unzwedmäßig war, barüber hat die öffent= liche Meinung langft entschieden. Much in ber Bun= beeversammlung felbst bat fich nicht eine Stimme erhoben, die in biefer Anschaffung eine Rompeteng= Neberschreitung bes Bunderrathes erblicht, ober über= haupt die Unschaffung migbilligt hatte. Ginzig bem Argus-Auge ber Revue war es vorbehalten, bie fo Scharffinnige Entdedung eines infonstitutionellen Nebergriffe zu machen. Die weitere Befürchtung ber Revue, als tonnte der Bundesrath, wenn die Rom= peteng ber Art ausgebehnt werbe, in ber Folge noch weitere 10,000 Remmington, 20,000 Chaffepot, 50,000 Bundnadelgewehre ic. anschaffen, ift nichts als eine lacherliche Uebertreibung, Die offenbar ben Mangel an beffern Grunden mastiren foll. Der= malen hat nun ber Bundesrath von ber gegebenen Befugniß Bebrauch gemacht; biefelbe jum zwei= tenmale anzuwenden, wird ber Behorde faum ein= fallen; fontern fie wurde in biefem Falle zweifele= ohne eine neuerliche Ermachtigung von ber Bunbes= versammlung einzuholen fich veranlagt finden.

Auf weitere Auslaffungen bes orn. Oberft Lecomte - wie 3. B. baß diefe Bewehrreferve hatte im Lande felbft erftellt werden tonnen, bag die Transportfoften ber Beabody=Gewehre hingereicht hatten, die Umande= rung rafcher zu Ente zu bringen zc. - wollen wir nicht eintreten, um ben Lefer nicht zu febr gu ermu= ben. Es genügt une, in zwei Sauptfachen gezeigt ju haben, in welcher Beife bie Revue ben Streit führt, wie wenig fich bie Redaktion Dube gibt, ben Wortlaut und Sinn amtlicher Berichte zu verfteben und wie einseitig und falfch bie Argumentationen find, bie fie fur ihre feineswege fcuchternen Be= hauptungen aufzuführen beliebt. Wir wollen auch bem Brn. Oberft Lecomte in feinen Unschauungen feine Bewalt anthun und in eine Untersuchung von "Tenbengen und Motiven" nicht eintreten; allein wir verwahren une dagegen, wenn der amtliche Bericht ber Kommiffion ale Grundlage von unge= rechten Anschuldigungen benutt werden will, die nach ber verbitterten Anschauung bes Brn. Oberft Lecomte vielleicht verdient icheinen mogen, nach ber Ueber= zeugung ber Rommiffion feboch vollständig unbegrundet find.

Lugern, ben 4. September 1868.

ស្នា ស្នេសម្នាស់ ១៩ ស. ១១១ /ទី សម្ដីរៈ

จกทั้งลด ราบว ร้าน แล<del>้ว่า</del>

thing product and all the Kindle for the first words

ண்ண வந்திர்க் குறையாக முத்தனத்

Abraham Stoder, Oberft.

Die ftrategischen Grenzverhältnisse und die Vertheidigung der Schweiz.

(Gine Stubie von -n.)

## (Fortsetzung.)

Die Beftgrenge. Man hat fruber einen erften Wiberstand, natürlich bei rein befensiver Grenzwah= rung, erft möglich gehalten bei Doon, indem man St. Cerques und bie Dole ale einen Saltpuntt an= fah und fich bei Nyon auf ben See zu ftuben bachte. Allein St. Cerques ift nicht allein von ber von Les Rouffes tommenden Strafe angreifbar, fonbern man fann auch aus ber nun vollkommen in frangofischem Befite befindlichen Dappenftrage bireft gegen St. Gergues ruden - felbft mit leichtem Befchute - und einen St. Cerques beherrichenden Buntt erreichen, fo baß ein halten biefes Ortes faum möglich ift. Ebenso ist auch ber See kein Stüppunkt des Punk= tes Myon mehr, ba ber Begner, als herr bes Cha= blais, von Jvoire berüber bas Ufer beunruhigen und einen bireften feindlichen Angriff am Seeufer felbit wesentlich unterftugen fann; benn bie Schweiz bat bis fest feine Rriegsfahrzeuge, feine Ranonenboote, Rriegebampfichiffe u. bgl. m., und murbe fdwerlich mit ben Dampfichiffen fcweizerischer Befellichaften bier viel ausrichten konnen, indeffen fich befanntlich Frankreich bamit beschäftigt, eine Unnecy=Bahn, mit ber Gulog=Bahn in Berbindung, ju erftellen, welche ohne Berührung Genferischen Bodens nach Thonon und Evian fich fortfegen foll, wodurch ber Trans= port bon Ranonenbooten ober Material zu benfelben leicht und felbst ins geheim geschehen fann.

Rudt man weiter gurud hinter Die Audonine-Bint. - von Rolle, Aubonne und Biere - wobei man faum im Stande fein burfte, bas Jour=Thal ener= gifch ju halten, wenn man nicht bie Bertheibigunge= linie über la St. George, ben Marchairn bis Braffus und le Sentier ausbehnt, bei ber gleichen Erponirung bes linten Klugels am See und bes Rudens bes rechten Flügels und gleichsam ber gangen Linie bon ber Jougne=Strafe aus, wohin ber Begner burch Erftellung einer Jougne-Bahn noch bagu leicht und schnell Truppen werfen fann, fo wird auch hier bes Bleibens nicht lange fein konnen, weil die Linie gu ausgedehnt ift und immer und immer die freie Be= wegung bes Begners in Savopen und auf bem Le= manfee, die gemeinschaftliche Aftion beffelben und bie leichte Berbindung feiner agirenden Truppenabthei= lungen gur möglichen Ronzentration ber Bertheibi= gungefrafte mahnt.

Unnähernd wird biese größere Konzentration erreicht mit ber Benoge= und Thiele= bzw. Orbe-Linie
von Morges, Coffonah, la Sarraz, Orbe und Yverdon
— ber Linie zwischen dem Leman= und Neuendurger=
See, wobei freilich angenommen werden müßte, daß
im Jura jenseits des Neuendurger=Sees durch eine
wohlgeleitete Ortsvertheidigung oder durch Guerilla=
banden, welche bei dem Gebirgseisenbahnnetz zur
Noth rasch Verstärfungen erhalten können, eine
Deckung oder Sicherung der Flanke möglich wird.

Die früheren Anschauungen gaben mit Festhaltung